

Bethel, den 2.10.2018

Sehr geehrte Damen und Herren der Bezirksvertretung,

wir sind Anwohner/innen des Bethelweges und haben uns in der Initiative sicherer Bethelweg zusammengetan. Anliegen bzw. Anregungen sind uns wichtig, um die Sicherheit der Nutzer/innen des Bethelweges besser gewährleisten zu können:

1. Geschwindigkeit

Tempo 30 ist aus unserer Sicht für eine Mehrzweckstraße wie den Bethelweg mit dessen Frequentierung zu schnell. In einer Mehrzweckstraße sollte sich die Geschwindigkeit an dem „schwächsten“ Verkehrsteilnehmer orientieren. Dieses Recht wird den Fußgängern -gerade den Kindern und Menschen mit Behinderung- bei Tempo 30 aberkannt.

Gerade in den Abend- und Nachtstunden wird auch nicht das Tempo 30 eingehalten, was mit einer erheblichen Lärmbelastung einhergeht, was dem Straßenbelag geschuldet ist.

2. Parksituation

Bedingt durch die geringe Straßenbreite ergeben sich immer wieder gefährliche Verkehrssituationen, vor allem für Kinder. Durch die eingezeichneten Parkbuchten wird die Verkehrslage noch unübersichtlicher und gefährlicher. An manchen Häusern steht man direkt nach dem Heraustreten aus der Haustür auf der Straße, im ungünstigsten Fall ist gegenüberliegend noch eine Parkbucht, so dass die Straße noch schmaler ist.

Hinzu kommt die äußerst ungünstige und unregelmäßige Parksituation an der Kita Erdenreich im ehemaligen „Wendehammer“. Durch die nun seit August 2018 eingezeichneten Parkplätze im Wendehammer ist dieser nun keiner mehr, obwohl der Bethelweg auf diesem letzten Stück eine Sackgasse ist.

Der „Wendehammer“ wird nun zugeparkt, indem nicht nur die Kitaeltern dort parken, um die Kinder zu bringen oder abzuholen, sondern auch Schüler des ehemaligen Missionshauses. Da die Parkflächen nicht als „Kitakurzzeitparkplätze“ ausgewiesen sind.

Im ehemaligen Wendebereich wird vor der Hausnummer 82 bis 84 am Zaun geparkt, wo **keine** Parkplätze ausgewiesen sind, so dass die Situation völlig unübersichtlich wird und noch zusätzlich verschärft wird. Wenn die Kita von Appetito beliefert wird oder die Müllabfuhr vor Ort ist. Dann ist ein Durchkommen für Fußgänger kaum mehr möglich.

Die Zufahrt der gegenüberliegenden Garagen (Hausnummer 82) ist dadurch auch blockiert und die Garagennutzer/innen können weder ein- noch ausparken.

3. Qualität des Straßenbelags

Aufgrund der hohen Sanierungs- und Bauvorhaben am Bethelweg und der damit zusammenhängender Befahrung mit schweren LKW hat der Straßenbelag sehr gelitten. Das Pflaster ist gelockert, es sind Schlaglöcher und tiefe Rillen entstanden. Die Gefahren für Radfahrer und Rollstuhlfahrer haben somit noch einmal zugenommen. Auch die Lärmbelastung ist dadurch gestiegen.

Zusammenfassend verfehlt der Bethelweg als Mehrzweckstraße momentan seinen Sinn und Zweck. Die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen wie Schulkinder, Mütter mit Kindern, Menschen mit Einschränkungen und Kindergartenkinder können den Bethelweg nicht gefahrlos nutzen.

Wir wünschen uns Folgendes:

- Schrittgeschwindigkeit, max. Tempo 10 km/h für den gesamten Bethelweg ab Verbundpflasterbelag

- Prüfung auf Umwidmung in eine Spielstraße der Sackgasse (ab Einmündung Missionsweg)
- Einzeichnen eines „Fußgängerstreifens“ ab Einmündung Missionsweg
- Einbahnstraßenregelung ab Ecke Missionsweg, da der Wendehammer weggefallen ist
- Bodenwellen in Teilen des Bethelweges
- Beschilderung und Klärung der Parksituation im „Wendehammer“
- regelmäßige Kontrollen durch das Ordnungsamt
- Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei

Wir wünschen uns einen sicheren Bethelweg für alle Nutzer/innen und sind uns sicher, dieses gemeinsam mit Ihnen erreichen zu können.

Im Namen der Initiative sicherer Bethelweg, Karina Lindemann Missionsweg 5, 33617 Bielefeld



